

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 12. Januar 1893.

Abonnements-Einladung.

Für das I. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund sowohl bei den Rgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Schorndorf.
Für Adam Mayer Witwe 77 Jahre alt wird ein

Kosthaus

gesucht, wo dieselbe gut überwacht werden sollte, gegen gutes Kostgeld Armenpfleger Sträßchen.

A. Amtsnotariat Beutelsbach

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaft nachgenannter Personen wollen binnen zwei Wochen bei den betr. Teilungsbehörden geltend gemacht werden, wenn die Forderungen bei der Teilung berücksichtigt werden sollen.

Beutelsbach, den 5. Jan. 1893
Amtsnotar Siger.
Vollmannsweiler,
Schmid, Friedrich, Bauers Witwe, Marie Katharina geb. Ziegler, Hohengehren,
Roch, Johann Georg, Bauer und Witwer.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter hat ein vor wenig Jahren hier neu erbautes 1 1/2 Stockiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung dem Verkauf aus Fr. Waier, Bauunternehmer.

Wohnung

(3 Zimmer und Zubehör) hat bis Georgii zu vermieten Gustav Baier, Uhrmacher Oberer Marktplatz.

Aukholzstämme

hauptsächlich Aufbaumstämme werden zu kaufen gesucht. Näheres durch Fr. Adam bei der Heurage.

Bei Salzlufz

offenen und bösen Füßen leistet das Schrader'sche Indianer-Pflaster Nr. 3, bei nässenden und trockenen Flechten Nr. 2, bei bösen Krebsen Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste und findet diese berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnte Anwendung. Paquet N. 3. u. 1.50. Apotheker Jul. Schrader's Nachf. Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Sohnes und Bruders
Wilhelm Löble,
Restaurateur,
sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, für die vielen Blumenpenden und für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins Harmonie, sowie auch dem hiesigen und den auswärtigen Vereinen, insbesondere aber dem Veteranenverein und dem Herrn Vorstand des Kriegervereins Unterebach sagen auf diesem Wege den innigsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Medicinal- Dessert- und Trinf-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M. 3	1/1 Flasche mit Glas	M. 3
Italienische Rotweine:		Malaga (braun u. rotgold.)	2 25
Vino da Pasto	1	Der Madeira	3 25
Barletta superiore	1 15	Auster Ausbruch (ung. Sägw.)	1 50
Smyrner Süßweine (Erlaß für Zofaner)	2	Zofaner Ausbruch 75 S. M. 1	1 50
Worbeau (echt franz. Rotw.)	1 50	Gummelberg (Bfzlg. Weißw.)	70
Öfener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Langsteiner	90
Grlauer	1 50	Reisheimer	1 15
Carlsruher	1 75	Forster Traminer	1 40
Elsässer Rotwein	1 75	Forster Auslese	1 50
Marjala & Keres (Scherry)	2 25	Niersteiner	2
		Hiesheimer	2 50
		Champagner Marke Feist	3

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Stignette, Kork, Staniolpapier und Glasregel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.
Schorndorf bei Conditor Moser, Schmid's Nachfolger
Niederlagen auf Plätzen, wo noch nicht vertreten, gesucht.

Leonhardt's

Goldene Medaillen, Ehren-Diplome.
leichtflüssige, tief schwarze u. haltbare Eisengallus-Tinten:
Anthraxen- (blau-schwarz), staatl. geprüft
Alizarin- (blaugrün- do.) und beglaubigt.
Eisengallus- (schwarz- do.) Das Beste
Deutsche Reichs- (blau- do.) für Bücher, Akten,
Documenten- (violett- do.) Documente und
Aloppo-Tinte (violett- do.) scharf und haltbar.
Copir-Tinten:
Violett-schwarz (dauerhaft copirfähig),
Non plus ultra (— 5 Copien)
Schwarze Doppel-Copir-Tinte (sofort schwarz)
werden hiermit empfohlen.
Aug. Leonhardt, Dresden.
Chem. Fabriken für Tinten, gegr. 1826.
In Schreib- u. Bälge, ev. direct, erhältlich.
Niederlage:
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung, Schorndorf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Praxis-Eröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich mit dem 15. Januar 1893 am hiesigen Platze im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold Stadtgarten meine zahnärztliche Praxis eröffnen werde.
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
Unbemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.
Schw. Gmünd. Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.

Rohrbrunn.

Einen rittfähigen **Farren** Gelbbloh m. Zulassungsschein II. Klasse, sowie einen gut erhaltenen **Schlenwagen** hat zu verkaufen Schulth. Allg. Witwe.
Oberberken.
600 Mark hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszutun
Jakob Sieber.
Winterbach.
Für einen 15 Jahr alten **Burschen** zu landwirtsch. Geschäften sucht Stelle Daniel Nef.

Carbol-Theor-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M.
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hauptfrage alles bis h. dagewesene. Sie vernichtet und bedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mittesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pf. bei C. Fischer, Seifenstader.

„Bettnässen“

heilt mit Erfolg (mit Garantie) G. Hinderer a. Marktplatz.

Zerbrochene

Gegenstände jeder Art tut man mit Plüß-Stauffer's Universalöl.

Neue holl. Vollharinge

Bismarckharinge
marinierte Haringe
Speck-Büchlinge
Kollmops
Sardinen
Sardinen in Del
Sardellen
franz. Kappern
empfehlen
Carl Schäfer.

Bilke und gut! Für alle, welche an Verstopfung, Hämorrhoiden, trägem Stuhlgang und damit zusammenhängenden Uebeln leiden, gibt es kein billigeres — die Bilke kostet nicht ganz 1/2 S! — Mittel von regelmäßigerer, schmerzloserer Wirkung, als die Purgier-Pillen. Zu haben nur in Apotheken um 90 Pf die Schachtel mit 50 Pillen.
Beutelsbach.
Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.
Mittwoch-Anker.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

werden unter Bezugnahme auf den Min.-Erlaß vom 17. Okt. v. J., betr. die Duntungsarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung, veranlaßt, die im Wege des Umtausches an sie abgegebenen alten Duntungsarten, gleichviel mit dem Namen, welcher Versicherungsanstalt sie ausgestellt sind, bis 1. Feb. d. J. in einem Bader hieher einzuliefern.
Sind keine Duntungsarten abgegeben worden, so ist Fehlanzeige zu erstatten.
Die abgegebenen Duntungsarten verstorbenen und ausgemandeter Personen sind in besonderem Umschlag beizulegen.
Diese Sendungen sind aber nicht zu frankieren, sondern stets als portopflichtige Dienstfachvorschriften zu verzeichnen und solche als eingeschriebene Sendung bezw. wenn der Wert den Betrag von 100 Mk., was in der Regel der Fall sein wird, nicht übersteigt, als Wertpaket einzuschicken.
Schorndorf, d. 7. Jan. 1893.
A. Oberamt. Kinzelbach.

Württemberg.

Zu dem benachbarten Amtsorte W. kam ein fast unerhörter Todesfall vor. Eine

Mutter hatte ihr einjähriges Kind auf der Soja gelegt, neben welchem auch die Backmühle mit dem reifen Brodtgeiß stand. Als die Frau an das „Herauslaiben“ gehen wollte, wurde sie von einem eben vor das Haus fahrenden Holzfuhrmann durch das Fenster herein aufgefordert, ihm beim Abgeben behilflich zu sein. Als sie aber nach Vollendung dieses Geschäftes wieder in die Stube trat, fand sie zu ihrem namenlosen Schrecken ihr Kind, das inzwischen in die Backmühle gefallen und im Teig erstarrt war, tot vor.
Stuttgart, 8. Jan. Die Landesversammlung der Deutschen Partei Württemberg fand heute von 11 Uhr vormittags ab im großen Saale des Stadtgartens hier statt. Der Vorsitzende des Landesauschusses Dr. Schall begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Parteigenossen und berichtete kurz über die allgemeine Lage der Partei und die im Benehmen mit den Parteifreunden in Baden, sowie der der Leitung der nationalliberalen Partei in Berlin eingeleiteten Schritte zur Aufstellung eines gemeinsamen Programms für das ganze Reich. Wenn auch die Volkspartei in Württemberg hin und wieder ja sich freundlicher zeige, so witterte doch eine Verständigung aller liberalen Elemente an der immer wieder sich hervorbrängenden demagogischen Verheerung, welche die Volkspartei unter ihren derzeitigen fanatischen Führern betreibt.

Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Reichstagsabg. G. Siegle das Wort zur Erörterung des Reichstagsberichts und Bepfehlung der Militärvorlage. Redner begann mit der zur Zeit dem Reichstag vorliegenden Militärvorlage, welche in erster Linie das Interesse des deutschen Volkes in Anspruch nehme. Er betonte die Notwendigkeit der Erhöhung unserer Wehrkraft angesichts der fortwährenden Militärangriffe unserer Feinde und bezeichnete als Vorteile der Militärvorlage die gerechtere Durchführung des Prinzipes der allgemeinen Wehrpflicht, Verjüngung der Feldarmee und die absolute Notwendigkeit der Ausnützung der Wehrkraft. 15000 Wehrpflichtige seien bei dem zur Zeit bestehenden System vom Militärdienst vollständig befreit und von den ca. 80-90000 Ersatzreservisten werden nur 18-20000 Mann zu einer 20wöchentlichen Übung herangezogen, während die übrigen ebenfalls von der Wehrpflicht frei seien. Daß die wirtschaftliche Lage gegenwärtig nicht befriedigend und der Genehmigung der Militärvorlage hinderlich im Wege stehe, sei zuzugeden und er halte deshalb auch die Annahme der Regierungsvorlage in vollem Umfange für ausgeschlossen. Im Reichstag habe sich bis jetzt nur sehr v. Stumm für ausgesprochen. Daß die Sozialdemokraten Gegner der Vorlage seien, sei selbstverständlich und die Behauptung Liebnichts, daß auch seine Partei die Stärkung

Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)
Dann ging er zu den Kleintönen über; von diesen legte er Pechschaf und Siegelring beiseite. Anderer ließ er, wo es war, und nahm dann die Papiere des Grafen vor. Die Ausbeute, welche diese boten, war reich und vollständig. Sie bestanden in Besitztumendokumenten der Herrschaft d'Erville, dem Stammbaum der Familie, den Geburts- und Totenscheinen aller letzten Glieder derselben, Vermählungsdokumenten und Pässen, verschiedenen Diplomen von Postchargen, endlich auch den sämtlichen Papieren des ältesten Sohnes, Grafen Oscar mit Einschluß einer Benachrichtigung von seinem Tode durch den General Mina, kurz den vollkommensten Ausweis über Besitz der Familie. Bares Geld fand sich nur wenig vor, doch fast 100000 Frank in Wechseln und Anweisungen auf verschiedene Häuser in ganz Europa.
Gilbert packte Geld, Papiere, Pechschaf, Siegelring und zurückgelegte Wäsche zusammen und in

ein Paket; dann trat er zu dem Toten und sah ihn lange sinnend an.
„Alter Mann“, murmelte er, „ich beneidete dich so wenig dich wie die Deinen. Dein Hauptkummer war gewiß, daß dein Stamm und Name erlöschen sollte — er soll es nicht. Vielleicht hättest du selbst mich ermahnt, jenen zu erhalten, wenn du mich gekannt. Deshalb —?“ er wendete sich schnell um und sagte: „Nur noch für heute ein paar Worte, Julie; komm.“
Beide betraten die Kammer wieder.
„Du wirst schon erraten haben, liebe Julie, was ich eigentlich beabsichtige. Morgen erscheine ich als Graf Oscar Bunon d'Erville und du erkennst mich als solchen an. Wir begraben und beerden den alten Herrn. Dir kaufe ich von einem armen Hidalgo's Adel und spanische Familienangehörigkeit, wonach wir uns sofort vermählen. Als Graf Oscar Bunon d'Erville trete ich in die spanische oder englische Armee, und kommen wir nach Frankreich, kommen die Bourbons wieder auf den Thron, woran ich nach dem Treiben des Korjen gar nicht zweifle, so bist du nicht allein Gräfin, sondern auch Besitzerin einer herrlichen

Gräfschaft — willst du nun in mein Vornehmen oder nicht?“
„Ich habe keinen Willen, aber ich bebe vor Angst“, entgegnete Julie, die durch die Pläne ihres Geliebten ganz aus der Fassung geraten war.
„Seine Thokheit, meine Liebe, du hast von jetzt ab nur eine stumme, leidende Rolle zu spielen und für den Augenblick nur mitzuwirken, daß ich ungefehen aus dem Hause komme — willst du also?“
„Ja, ja, alles was du willst!“
„Nun gut, morgen sehen wir uns wieder, vergiß nicht, daß ich der Graf Oscar bin — für dich höchstens zwei Tage; sieh nach, ob ich hinaus kann.“
Gilbert konnte hinaus, küßte Julie zum Abschiede und ging, seine Schätze unter dem katalonischen Mantel verborgen, davon.
Am nächsten Morgen erschien in Taragona der Lieutenant Graf Oscar Bunon d'Erville und meldete sich beim General O'Donnell. Aus dem Totenberichts Minus war jedoch — ein Entlassungspatent geworden.
Fort. folgt.

der Wehrkraft Deutschlands wolle, sei Phrasen. Die freisinnige und Volkspartei verhalte sich ablehnend, ebenso das Zentrum. Die Konservativen halten auf der phrasigen Dienstzeit fest. Wenn nun auch die Regierungsvorlage nicht Gesetz werden könne, so sei doch eine Verständigung auf der Grundlage derselben erwünscht. Redner kommt sodann auf die weiteren dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwürfe zu sprechen. Das Referat sowohl, als die weitere sich zum Wort meldenden Redner betonten sehr entschieden, daß die durch Verstärkung der Wehrkraft entstehenden Kosten von den Wohlhabenden zu tragen seien und eine Mehrbelastung der mittleren und unteren Klassen unter keinen Umständen zuzugeben sei. Zu Punkt 1 der Tagesordnung sprachen noch Parteigenossen aus Stuttgart, Heilbronn, Tübingen, Hall, Göttingen und Ulm. Schließlich wurde mit allen gegen 1 Stimme folgende Resolution angenommen: „Die Landesversammlung der deutschen Partei spricht die Erwartung aus, daß durch das patriotische Zusammenwirken des Reichstags und der verbündeten Regierungen ein gedeihliches Ergebnis der Beratungen über die Heeresvorlage zu Stande komme, daß die unabsehbare innere und äußere Gefahr eines Konfliktes abgemindert, die Gelegenheit zur endlichen Erlangung der möglichst zu gewährleistenden zweiseitigen Präsenz der Fußtruppen nicht veräußert, die Verjüngung des Feldheeres nicht und alles das bewilligt wird, wovon überzeugend nachgewiesen werden kann, daß es zur Erhaltung unserer Wehrkraft auf voller Höhe und damit zum Schutz unserer großen nationalen Erwerbschaften notwendig ist. In dieser Erwartung weiß sie sich eins mit dem Geiste selbstloser nationaler Pflichterfüllung, deren die Partei seit ihrem Bestehen in allen großen Augenblicken unserer Geschichte unentwegt bewährt hat.“

Die Versammlung erkannte außerdem die am 30. Okt. v. J. von der Vertrauensmänner-Versammlung gefaßten Beschlüsse an und spricht die Erwartung aus, daß die Regierung den von der Volksvertretung ausgesprochenen Wünschen bezüglich Revision des Militärstrafverfahrens u. s. w. entgegenkomme.

Ueber den Punkt 2 der Tagesordnung: „Die Stellung der Partei zum Fall Hegelmaier“ entpinnst sich eine sehr lebhaft debattirte. Der Antrag, diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzulegen, wird abgelehnt, ebenso eine von R. Schott beantragte Resolution, schließlich dem Antrag des Berichterstatters Rechtsanwalt Stockmayer entsprechend, mit großer Mehrheit beschloffen, eine solche folgenden Inhalts anzunehmen: Die deutsche Partei ist der Ansicht, daß das Verfahren der Regierungsbehörden im Fall Hegelmaier das Ansehen der Regierung geschädigt hat. In der Kammer der Abgeordneten ist die Regierung zu veranlassen, sich darüber auszusprechen, in welcher Weise den hiebei zu Tage getretenen Mängeln in der Gesetzgebung u. s. w. abzuhelfen wäre.

„Die Stellung der Partei in der Frage der württembergischen Gefandtschaften“ (3. Punkt der Tagesordnung) betreffend, hält der Berichterstatter Dr. K. Elben die Aufhebung derselben für erwünscht und zweckmäßig. Die Versammlung spricht sich mit allen gegen die Stimme des Abgeordneten Wolff für die Entbehrlichkeit dieser Gefandtschaften aus.

Landtagsabgeordneter G. Stälin berichtet sodann über die Frage der Verfassungsrevision. Diefelbe wird für notwendig anerkannt und es erwartet die Landesversammlung, daß die Regierung in möglichster Eile den Versuch macht, diese Frage einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen.

Nachdem noch in der Geschäftsordnung einige Aenderungen, sowie die Auswahlwahl vorgenommen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Ergebnisse derselben zum Gebahren unseres Vaterlandes dienen mögen.

Stuttgart, 9. Jan. Heute Mittag 12 Uhr fand die Einführung des neuen Stadtschultheißen Rümelin und dessen Verteidigung auf dem Rathhause statt. Stadtdirektor Reg.-Rat Klüber hielt nach Eröffnung des feierlichen Aktes eine Ansprache an den neuen Stadtvor-

stand über die Pflichten und Aufgaben seines ebenfalls schwierigen als dankbaren Amtes und nahm denselben den Eid ab, worauf Rümelin eine Ansprache an die bürgerlichen Kollegien hielt, welche mit warmem Beifall, sowohl der Kollegien, als der zahlreich anwesenden Zuhörer ausgenommen wurde. Hierauf begrüßten Gemeinderat Payer namens des Gemeinderats und Bürgerausschuß-Obmann Schott namens des Bürgerausschusses den neuen Stadtvorstand, beide mit dem Wunsche schließend, daß er der Stadt zum Heile wirken möge.

Wie der „Schw. M.“ hört, hat Bürgerausschußobmann Rechtsanwalt Schott, den Wünschen seines Kollegiums entsprechend, sich entschlossen, auf jedem Posten zu verbleiben, nachdem der Bürgerausschuß sich dahin vereinbart hat, daß ein Teil der Geschäftsleitung im Bürgerausschuß vom Obmann an seinen Stellvertreter übergeben werde. Ebenso hat Gemeinderat Karl Kröner sein Entlassungsgesuch zurückgenommen. — Herr Reichstagsabg. Färlc aus Heilbronn, der an einem Fußleiden erkrankt, ist heute Vorm. im Katharinenhospital einer J u p o r e a t i o n unterworfen worden.

Aus Gmünd meldet die Remsige, von gestern: Die wertvolle Geige des Herrn Musikdirektors Böhm ist wieder in Händen des Eigentümers. Gerade 8 Tage, nachdem sie abhanden kam, fand man sie auf einem freien Plage in der Nikolaistraße. Sie war auf einen Stein gelegt und mußte in der Frühstunde von heute dorthin gelegt worden sein. Ein Schabernak ist ausgeschlossen, aber sehr nahe liegt, daß der Dieb keine Verwendung finden konnte und Entdeckung fürchtete. In dem Kistchen fehlte bloß das Taschentuch.

Auf 620 000 M. berechnet der „Oberschw. Anz.“ den Gesamtverlust aus dem Krach der Spar- und Vorschußbank in Ravensburg. Zur Verhütung der beteiligten Genossenschaft weiß das genannte Blatt mitzutheilen, daß nunmehr Schritte eingeleitet sind, um die Frage der Ersatzpflicht seitens der schuldigen Verwaltungsglieder sowohl der vertrachten Bank (auf etwa 10 Jahre Juristik), als der Aktienbrauerei zum gerichtlichen Austrag zu bringen, falls nicht in aller Kürze eine gütliche Verständigung derselben mit den Vertretern der geprellten Genossenschaft stattfindet.

Herzstein, 8. Jan. In voriger Woche stahl in Herzstein eine erst 15 Jahre alte Zigeunerin, welche noch mit 2 andern im Hause des Söldners Bernhard um Essen bettete, einen hinter dem Ofen liegenden Geldbeutel mit 27 Mk. Die Bäuerin entdeckte den Diebstahl, als die unsauberen Gäste fort waren, eilte ihnen nach und hielt die Diebin so lange fest, bis der Polizeidiener solche in Haft nahm.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Jan. Der Kaiser ist gestern Abend 8 Uhr nach Sigmaringen abgereist. Der gegen früh in Berlin eingetretene Grobfrost Alexis hat mittags mit dem Postkoffer Schwalow die Weiterreise nach Sigmaringen angetreten.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt bezüglich der vom „Vorwärts“ veröffentlichten „Hundert Quittungen des Welsenfonds“, daß die Reichsregierung bereits in Frühjahr des Vorjahres mit der Angelegenheit befaßt gewesen sei, aber von Anfang an die Ueberzeugung gehabt habe, daß es sich um eine Täuschung handelte. Die Gewißheit, daß eine Fälschung vorliege, sei schon aus dem Umstande hervorgegangen, daß bezüglich der Verwendung von Welsenfondsgeldern zu geheimen politischen Zwecken die Empfangsbescheinigungen des Reichszollars beziehungsweise der von ihm dazu bevollmächtigten Beamten die anscheinlich lassenmäßigen Belege bildeten und daß diese Bescheinigungen jeweils nach erklärter Decharge verbrannt wurden, und dafür bestimmte Quittungsformulare niemals existiert haben.

Köln, 7. Januar. Die „Kölnische Zeitung“ sagt in einem Artikel: Die Kosten der Landesverteidigung betragen für 1892/93 auf den Kopf der Bevölkerung in Frankreich 21,1, England 17,4, Deutschland 13,9, Italien 9,0, Oesterreich-Ungarn 7,6 Mark. Die Steuer auf den Kopf in Frankreich 58,1, England 39,0,

Italien 32,3, Oesterreich-Ungarn 28,2, Deutschland 20,6 Mark. Ergebnis: Der Steuerdruck ist im Ganzen in Deutschland der geringste und die Schuldenstatistik die günstigste. Die Behauptung sei unrichtig, daß wir an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit angelangt seien. Wenn die neugeforderten Millionen zu Unrecht abgelehnt würden, sei die Gefahr, daß die bisher für die Landesverteidigung auch bei uns ausgegebenen Milliarden vergebens vergeudet sind.

Gelsenkirchen, 9. Jan. Die hiesigen Bergarbeiter-Versammlungen traten einstimmig dem Streikbeschluss bei. Die Strafen sind sehr beleb. Eine Ruhestörung kam nicht vor.

Bochum, 9. Jan. In einer von etwa 4000 meist Bergleuten besuchten Bergarbeiter-Versammlung erklärten die Berichterstatter aus allen Bezirken, daß die heute vertretenen Bergleute den Beschlüssen der Versammlung beitreten. Auf Fragen des Bundes, ob die Bergleute des Saarreviers Recht gehabt haben zu streiken, ob sie zu unterstützen seien und ob die Unterstützung durch den Streik geschehen solle, antwortet die Versammlung bejahend. Schließlich wird der Antrag angenommen, das Saarrevier durch Niederlegung der Arbeit zu unterstützen. Die Wahl des Streikkomitees und des Centralortes soll nach Ausbruch des Streikes erfolgen. Die Versammlung war auch von sozialistischen Nichtbergleuten stark besucht.

Dortmund, 9. Jan. Am Samstag Abend 8 Uhr war der Schnellzug Berlin-Cöln auf dem Bahnhof Kassel gefährdet, indem die linke Geleiseschiene durch die Explosion einer Dynamitpatrone auf 1 1/2 Meter Länge zerstört wurde. Verletzt ist Niemand. Maschine und Wagen sind stark beschädigt.

Dänemark.

Stockholm, 9. Jan. Bei den hiesigen Wahlen zum Reichstag siegten sämtliche von den Sozialisten aufgestellten Kandidaten mit 12 000 von 21 000 abgegebenen Stimmen. Unter den Gewählten befindet sich eine Frau.

In der Buchhandlung von F. Köster haben wir ein ganz originelles Spiel, ein sogenanntes **geographisches Geduldspiel**. Jedermann kennt wohl jene Geduldspiele, in denen farbige Bilder durch beliebige Curven in einzelne kleine Stücke zerlegt sind, welche dann durch Zusammenfügen wieder zum Bilde vereinigt werden können. In dem geographischen Geduldspiel aber ist's anders. Anstatt eines Bildes haben wir sechs schöne Landarten von Europa, Deutschland, Amerika, Afrika und Asien und von der Schweiz. Während nun in den sonstigen Geduldspielen die einzelnen Stücke ganz nach Willkür angelegt sind, ist hier jedes Land, jede Provinz, jedes Meer etc. nach seinen Grenzen ausgelegt. Schüttet man die Karten auf dem Tisch aus, so hat man also lauter einzelne Länderstücke vor sich liegen. Man stelle sich nun vor, wie interessant es ist, diese einzelnen Länderstücke zu gruppieren und ineinander zu fügen. Wie übt sich das Auge dabei und wie prägt sich dem Gedächtnisse nicht nur Form und Größe des einzelnen Landes oder Meeres ein, sondern auch die sonstigen proportionalen Verhältnisse und die physikalische Beschaffenheit, da auch die Gebirgs- und Flußsysteme auf den Karten verzeichnet sind. Fürwahr, wir können uns für unsere Jugend keine anregendere, unterhaltendere und lehrreichere Unterhaltung denken, solange Erwachsene werden Vergnügen daran finden. Preis dieses Spieles M. 4.80.

Telegramme.

Sigmaringen, 11. Jan. Beim Galabiner brachten der Fürst von Hohenzollern den 1. Toast aus und dankte dem Kaiser, der als erster Chef des Hauses Hohenzollern der Feier durch sein Erscheinen die höchste Weihe verliehen, dankte sodann den Vertretern der Königin von England und des Kaisers von Rußland, sowie allen Repräsentanten und brachte ein Hoch auf den Kaiser und alle übrigen hochfürstlichen Vertreter aus. König Karl betonte, wie das Volk von Rumänien diesen Tag freudigst begehe als Ausdruck seines Herzens und der Wünsche des Volks lasse er das Brautpaar hochleben.

Reinst gereinigtes
Welschkornmehl (Polenta)
pelzfrees
Welschkornfuttermehl
empfiehlt fortwährend
Zeyher, Bäcker.

Asthma
(Athemnot)
findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. zu haben in Schorndorf in der Gaupp'schen und Palm'schen Apotheke und bei Conditor Carl Schäfer.

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. in der Gaupp'schen Apotheke.

Apotheker Bergmann's
Zahnwolle
zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorr. à Hülse 30 Pf. in der Palm'schen und Gaupp'schen Apotheke.

Großer Nebenverdienst!
bietet sich vertrauenswürdig. Personen jed. Standes u. Alters durch Vermittelung des Verkaufs von **staatlichen Wertpapieren** u. geleglich erlaubten Staatsprämien-Losen mit enormen Gewinnchancen geg. monatliche Teilzahl, wodurch ohne Risiko jährlich leicht M. 3000—5000 zu verdienen; hohe Provisionen werden bewilligt. Nur erb. an das „Bankgeschäft“ F. W. Moch, Berlin S.W. **Wilhelmstr. 12.**

Zu vermieten
eine kleine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz bis Lichtmeß oder Georgii. Preis 80 M., sowie ein
heizbares Zimmer
sodort oder später.
Karl Kies, Schuhmacher.
3—4 Km. trockene
eichene Prügel
sucht zu kaufen
Holzmesser Weber.
Winterbach.
2 junge Kühe
hat wegen Krankheit zu verkaufen
Johann Georg Krieb.
Winterbach.
Eine bereits noch neue
Futterschneidmaschine
steht billig dem Verkauf aus
Ch. Gägmann, Wagner.

Bekanntmachungen.
Revier Winnenden.
Holzverkauf.
Am **Mittwoch den 18. Januar, vormittags 9 Uhr,** aus dem Staatswald Königsbronn:
Fichtenlangholz 3m.: 4 IV., 2 V. Kl.; Eichen 3m.: 2 I., 3, 7 II., 0,3 IV. Kl.; 50 Stück birchene Wagnerstangen, 27 Stk. Derbstangen, 36 Stk. Hopfenstangen, 75 Stk. Reißstangen; Km.: 1 eichene Scheiter; 8 dto. Prügel, 12 buchene Scheiter und Prügel, 31 birchene Prügel, 128 forchene Prügel und Anbruch.
Zusammenkunft im Schlag auf dem vordern Krapsenwiesenweg nahe beim Kieselhof.
Schorndorf.
Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle betreffend.
Alle im Kalenderjahr 1893 geborenen, somit am Beginn des Jahres 1893 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, sowie alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen, über welche noch nicht endgiltig entschieden ist, werden hiermit behufs ihrer Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle auf die oberamtliche Aufforderung im Schorndorfer Anzeiger vom **Dienstag den 8. Januar Nr. 2 pro 1893**, sowie auf das am Rathhaus dahier angeschlagene Plakat aufmerksam gemacht.
Den 7. Januar 1893.
Stadtschultheißenamt.
K r i z.
Schorndorf.
Stammholz-, Stangen-, Beugholz- & Reislose-Verkauf.
Am **Dienstag den 17. Januar** werden aus dem Hospitalwald Sünchen verkauft:
5 Fichtenstämme V. Kl., Derbstangen 14 Stück; Hopfenstangen: 400 Stück I. Kl., 800 Stk. II. Kl., 400 Stk. III. Kl.; 1600 Reißstangen; 2 Km. eich. Scheiter Ausschuß, 1 Km. gemischte und 28 Km. Nadelholzprügel-Ausschuß, 14 Lose herumliegende Reis mit vielem Fichtenastgang.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr beim Hedenacker, zum Verkauf um 10 1/2 Uhr bei Wirt Karl Weisert in Hainersbronn.
Hospitalpflege.
Lebensversicherungs Bank
f. D. zu Gotha.
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.
Schorndorf. **Carl Sahn.**

August Horster's
unübertroffene
Schreibstahlfedern,
von ersten Autoritäten in zahlreichen ehrenvollen Attesten rühmlichst begutachtet.
Alleinige Niederlage in Schorndorf:
Schutz-Marke. **C. W. Mayer'sche** Schutz-Marke.
Buchdruckerei,
Buch- & Papierhandlung.

Das Geheimnis,
alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mitesser, Fimern, Flechten, Leberflecke, überreichenden Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit
Carbol-Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorrätig à St. 50 Pf. in der **Palm'schen Apotheke.**

Eine schöne
Wohnung
(3 Zimmer und Zubehör) hat bis Georgii zu vermieten
Gustav Bacher, Uhrmacher
Oberer Marktplat.

Ueberraschend
ist die wohltätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lillienmilch seife
Vorr. à Stück 50 Pf. in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Ein Arbeiter
von 17—18 Jahren findet sogleich dauernde Beschäftigung.
Wo, sagt die Redaktion.
A d e l b e r g.

Ein jüngerer Arbeiter
findet Beschäftigung bei
Almendinger.
E b e r s b a c h.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher, wohlgezogener Junge, welcher Lust hat, Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen bis aufs Frühjahr in die Lehre eintreten bei
Carl Güthle, Bäckermester.
Eingel. solide junge
Mädchen
finden sogleich dauernde Beschäftigung. Bei wem, sagt die Red.
Ein jüngeres williges
Mädchen
wird in ein Gasthaus auf Lichtmeß gesucht.
Best. Anträge bitte an die Redaktion zu richten.
Gesucht wird auf Lichtmeß ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 16—18 Jahren.
Zu erfragen bei der Redaktion.
Ein älteres
Mädchen
zu Haus- und Gartengeschäft sucht auf Lichtmeß
Jacob Steinmetz.
Kein Hustenmittel
übertrifft die **Salus-Bonbons**. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Schorndorf in der **Gaupp'schen und Palm'schen Apotheke** und bei Conditor **Carl Schäfer.**
D. G. Melac.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 14. Januar 1893.

Interionspreis: eine viergespaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anzeigenpreis: 1 Zeile 10 Pf. 2 Wochen 18 Pf. 1 Monat 30 Pf. 3 Monate 80 Pf. 6 Monate 150 Pf. 1 Jahr 300 Pf. Inland Ausland

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mr. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mr. 15 Pf.

Praxis-Eröffnung.

Teile einem tit. Publikum ergebenst mit, daß ich
mit dem 15. Januar 1893
am hiesigen Plage
im Hause des Herrn Fabrikant Jean Buchhold
Stadtgarten
meine **zahnärztliche Praxis**
eröffnen werde.
Sprechstunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.
Rabemittelte von 12-1 Uhr unentgeltlich.
Schw. Gmünd. Georg Seitz, prakt. Zahnarzt.



Allein echter
Fleisch-Extract
IN
PORTIONEN
12 mit der Schutzmarke Kreuzstern
zu augenblicklicher Herstellung einer
ebenso gesunden als wohlschmeckenden
Krautbrühe.
K. u. N. priv., Patent Nr. 967.1959.
In Schorndorf bei:
Herrn Moser, Conditior a. Bahnhof,
und **Carl Schäfer.**

Rechter **Fleisch-Extract** in einzelnen Portionen à 12 Pfennig bei
Herrn Moser, Conditior, a. Bahnhof.

Fahrnis-Verkauf.

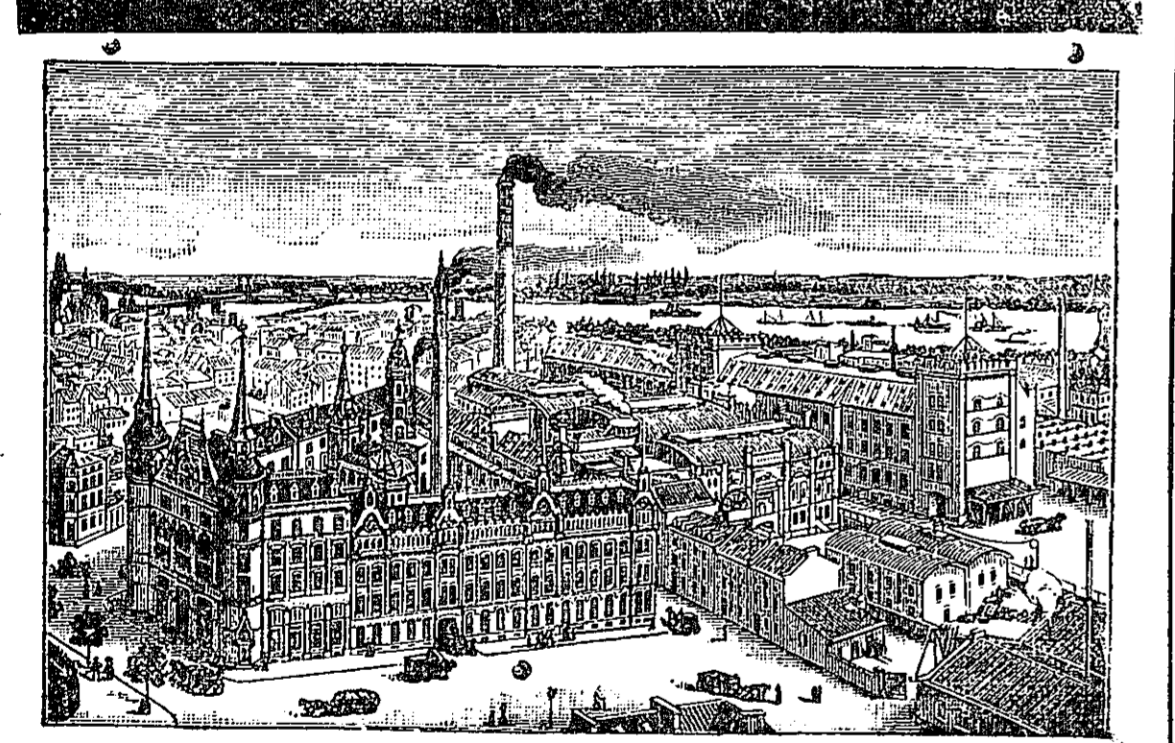
Aus der Nachlassmasse der + Jakob Schultheiß, Bauers Witwe,
wird am nächsten
Samstag den 14. d. Mts., von morgens 9 Uhr an,
eine große Fahrnis-Auktion abgehalten.
Von mittags 1 Uhr an kommt insbesondere vor:
Die Fässer, 500 Liter Weist, eine Futter-
schneidmaschine, Wägen, Pflug, Egge, Frucht, 35
Den 9. Januar 1893.

Gegen Husten, Seiserkeit, Catarrh Osberg'schen Eibisch-Bonbons

sind unter allen Brustbonbons die
überall als unübertroffen anerkannt.
Zu haben in Paketen à 20 bei den Herren:
Apotheker Palm; in Grunbach: Geschw. Schwarz,
in Ober-Urbach: J. Bronn, J. G. Fischer Wie,
J. Weisner, Aug. Scheerer, Schnaitz, Fr. Hopffer;
K. Fuchs Wtc.; in Balmannsweiler:
" Unter-Urbach: Daniel Stahl;
" G. Th. Bäuerle; in Steinenberg:
" Haubersbronn: F. L. Heinrich, Fr. Burger,
" J. G. Steiner; " H. Konzi;
" Heßlach: J. Freiz; " Hößlinswarth:
" Weiler: Ernst Scheuing; " C. Hellerich;
" Winterbach: Jul. Speidel; " Buhlbronn: D. Deutel;
" M. Fuchs, W. Gruoner, " V. rkenweißbuch;
" Steph. Zauser Wtc., " Cima Lang;
" Ph. Wöhrl; " Niedelsbach: M. Schaal;
" Gerabsetten: " Schornbach: J. L. Kommer;
" C. A. Palmer; " W. Käfer.

Waisengericht.

Für vorteilhafte, gewinnbringende Milcher-
zeugung Külder, Schweine, Dshen-u. Schafmäftung,
Pferde- u. Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügl.
Thorley'sche Mastpulver.
Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. M. 1,15 für 10 Pakete
bei **Fr. Adam, Schorndorf.**



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtun-
gen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck's Fabrikate
im In- und Auslande eingebürgert.
**Stollwerck's Chocoladen sind überall in den durch
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.**

Musik-Instrumente aller Art

Zithern, Violinen, Flöten, Mund- & Zug-
harmonikas, alle Sorten Saiten
sowie das
Neueste in Accord-Zithern
mit schönem weichen Ton (in einer Stunde zu erlernen)
empfiehlt bestens
Louis Schneider
vis-à-vis vom Waldhorn.

Ankündigungen aller Art

sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, über-
gibt man zur Beforgung am besten der bekannten Annoncen Expedition
von **Gaasenstein & Vogler A.G.**, welche dieselben sofort ohne jede
Anrechnung von Porto und Spesen für Vervielfältigung u. an die betr.
Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen
in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeignetsten
Blätter. Streng reelle Bedienung.
Die Geschäftsstelle der Firma **Gaasenstein & Vogler A. G.**
befindet sich in **Stuttgart, Königsstraße, 1. Stock, Telefon No. 1156.**

Offerten unter Chiffre

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender An-
zeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht-,
Verpachtungsgesuche, Beteiligungsgesuche und Teilhaber-gesuche,
Kapital-gesuche und Angebote u. gesucht werden, inseriert man am besten und
vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf
Mosso.** Die bei derselben einlaufenden Offerte werden uneröffnet
dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Dis-
kretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unredliche Empfangs-
nahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosso berechnet lediglich die Original-Preisen der
Zeitungen und erteilt gewissenhaften Rat bei Wahl der für den
jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosso besitzt in allen großen Städten eigene Büreau, in:
Stuttgart, Königsstr. 33, 1. Stock. (Telephon 602.)

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
**Bekanntmachung betr. die Wahl zur
Handels- und Gewerbekammer.**
Die Neuwahl der Mitglieder der Handels-
und Gewerbekammer in Stuttgart ist durch
Erlass der K. Zentralstelle für Gewerbe und
Handel vom 27. d. Mts. auf **Donnerstag
den 19. Januar 1893** anberaumt worden.
Abstimmungsort für den Wahlbezirk
Schorndorf ist der **untere Rathausaal
zu Schorndorf.**
Als Wahlvorsteher bei der Wahlhandlung
wird fungieren Oberamtmann Einzelbach und
im Falle der Verhinderung sein gesetzlicher
Stellvertreter. Die Wahlhandlung beginnt
vormittags 10 Uhr und schließt **vormittags
11 Uhr.**
Auszutreten haben aus der Handels- und
Gewerbekammer auf Grund des Art. 20 Abs. 2
des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S.
113) die Herren:

1. Fabrikant Karl Eisenhart, in Firma C. Feuerlein in Stuttgart.
 2. Commerzienrat H. Frank in Ludwigsburg.
 3. Geh. Commerzienrat Pfau in Stuttgart.
 4. C. Stähle, Gemeinderat in Stuttgart.
 5. Commerzienrat Stählin, in Firma Bahn und Co., Stuttgart.
- Außerdem laut die Amtsdauer ab für:
6. Paul Bauer, Vorstand des Handelsvereins Stuttgart.
7. Commerzienrat G. Ruhn in Berg f.
8. Paul Keff, Buchhändler in Stuttgart f.
9. Commerzienrat Sic, Stuttgart f.
Diese 9 Mitglieder sind durch Neuwahl auf je 6 Jahre zu setzen.
Ferner ist das ausgesetene Mitglied Fabrikant Hermann Wagner, in Firma Wagner und Starck in Stuttgart durch Neuwahl auf 3 Jahre zu ersetzen. Die auf Grund des Art. 20 Abs. 2 ausgesetzten sind wieder wählbar. Aus der

Kammer scheidet ferner aus gemäß Art. 21 Abs. 2 des Ges., die kooptierten Mitglieder:
Arnold, Louis, in Firma Eisenhüttenfabrik Schorndorf.
Benger, Gottl., Generalkonsul, Stuttgart.
Gartenstein, Louis, Bankier in Cannstatt.
Grieglinger, Fritz, Vorstand der Landespro-
bationebörde in Stuttgart.
Das Wahlrecht wird in Person durch
verbedte, in die Wahlurne mit zulegende
Stimmzettel ohne Unterschrift auszuüb.
Die Stimmzettel müssen von weißem Papier
und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen
versehen sein.
Die Wahl ist gültig, wenn am Schluß
des Wahlatktes mindestens der dritte Teil der
Wahlberechtigten des Wahlbezirks abge-
stimmt hat.

Hierbei wird noch zufolge Erl. der K. Zen-
tralkstelle für Gewerbe und Handel vom 10. Jan.
1893 angefügt, daß in dem Wahlzettel nicht
ausdrücklich angegeben zu werden braucht wer
auf 6 und wer auf 3 Jahre gewählt wird,
indem nach der seitherigen Praxis überall, wo
neben Wahlen auf 6 auch solche auf 3 Jahre
stattfanden, stets diejenigen Gewählten als auf
die kürzere Zeit gewählt angesehen wurden,
welche in sämtlichen Abstimmungsarten eines
Wahlbezirks zusammen mit den wenigsten Stim-
men gewählt worden waren.
Schorndorf, den 12. Jan. 1893.
K. Oberamt. Einzelbach.

U. die Vorstände der Gemeindegerichte.

Dieselben haben nach der Verfügung des
K. Justiz-Ministeriums vom 24. Dezember
1880 § 14 in jedem Jahre bis zum 15. Janu-
ar anzuzeigen:
1. In wie viel Fällen das Schuldklag-
verfahren vor dem Ortsvorsteher im abgelaufenen
Jahre stattgefunden hat?
2) Wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.
Fortsetzung.
Der Lieutenant Graf Oscar Bunon d'Erville,
erschien auch bei der Zivil- Junta der Stadt
zeigte den Tod seines Vaters an, legitimierte sich
und übernahm unter deren Assisenz den Nach-
laß.
Der verstorbene Graf wurde von dem
trauernden Sohn zur Gruft geleitet. Sofort nach
dem Begräbnis reiste der junge Graf, begleitet
von der Dienerin des alten Herrn wieder ab.
17.
Der erste Schred.

Es wird wohl so bald niemand einfallen, die
Handlungswelt Gilbert Müllers in ihrem ganzen
Umfange zu billigen. Nach dem vorliegenden
war sie nur als eine Fortsetzung seiner Verbrechen
zu betrachten.
Sicher ist wohl so ziemlich, daß er den
hoffe zurückbleibe.

Namen d'Erville, so lange er ihn führte, mehr
Ehre machte, als sein eigentlicher Träger.
Wie weit Gilbert auf die Zukunft rechnete,
oder was er von derselben hoffte, mag dahinge-
zellt bleiben. Außerhalb Frankreichs, unter dem
eroberten Namen und im Besitz seiner Werte
ziemlich sicher, dürfte es für ihn rasam gewesen
sein, unter keinen Umständen dahin zurückzukehren
und deshalb auch gar nicht daran zu denken.
Vorläufig war jenes überhaupt nicht mögl'ch,
und Gilbert that zunächst, wie er Julie versprochen,
nachdem man in Madrid angekommen war.
Einer jener bettelhaften Heralgos, die für
eine Mahlzeit zu allem bereit sind, ward gesucht
und gefunden, um bei Julie Vaterstelle zu ver-
treten. Durch Geld ließen sich leicht die nötigen
Papiere beschaffen, mit denen Vater und Tochter
nach einem kleinen Orte überfiedelten.
Dort erschien unmittelbar nach ihnen der
Verlobte der letzten und es fand in der Stille
eine Verbindung helber statt, wonach sie sofort
abreisten, während der Herr Schwägerpapa auf
einem für ihn gekauft und ihm geschenkten Land-
hofe zurückblieb.

In Spanien und zu jener Zeit ging dies
alles so leicht, daß es kaum Mähe machte, und
der junge Graf brachte seine junge Gemahlin
nach Cordova, um dort als Gräfin Bunon d'Erville
im eigenen Hause und auf anständigem Fuße zu
leben. Er selbst verließ die junge Frau schon
nach zwei Wochen, um sich direkt in das Haupt-
quartier: Sir Arthur Wellesleys zu begeben.
Gilbert bot seine Dienste an, und sie wurden
unter den obwaltenden Umständen gerne ange-
nommen; er zeichnete sich im Laufe der Zeit
aus und ward nicht nur befördert, sondern der
unter dem Namen eines Herzogs von Wellington
so berühmte gewordene Feldherr zog ihn als tüch-
tigen und gebildeten Offizier auch näher an sich.
Er ward dessen Ordnonanz-Offizier und überschritt
als dessen Major die französische Grenze.
Als die Bourbonen wieder nach Frankreich
zurückgekehrt und Ludwig XVIII den Thron der-
selben eingenommen, stellte der englische Feldherr
dem Könige den Grafen vor und empfahl ihn
höchst nachdrücklich.
Neben dieser Empfehlung hob ihn auch noch
das Berechnen seiner vermehlichten Familie in

angefallen und wie dieselben erledigt worden
sind? Ob durch Entscheidung oder auf andere
Weise?
Den 7. Januar 1893.
Oberamtsrichter Mezger.

An die K. Pfarrrämer.

Dieselben werden zuh. Konf.-Erl. vom 5.
d. Mts. darauf hingewiesen, daß bei der kirch-
lichen Statistik für 1892 unter den für besondere
kirchliche Zwecke veranstalteten Kollekte in
Spalte 14b der Tabelle auch die Kollekte für
die ev. deutsch. Gemeinde in Paris und für
das Raube Haus zu berücksichtigen ist.
Schorndorf, 12. Jan. 1893.
K. Dekanatamt. Fischer.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart, 10. Jan. Die heutige Thron-
rede ist wesentlich umfangreicher ausgefallen als
die früheren und bietet auch inhaltlich viel
Wichtiges und Bedeutendes dar. Diese einge-
hende Behandlung aller das Land betreffen-
den Fragen zeigt, daß der König und seine Regie-
rung allen Zweigen der Verwaltung und des
öffentlichen Lebens große Aufmerksamkeit ent-
gegenbringt. Unter diesem Gesichtspunkt hat
die Rede einen günstigen Eindruck gemacht,
wenn auch die Bemerkungen über die allgemeine
ungünstige Finanzlage nicht besonders rufig
lauteten. Verrietigt hat insbesondere, daß die
Regierung eine Reihe von Gesetzentwürfen in
Ausicht stellt, auf welche man große Hoff-
nungen für die Entwicklung von Handel, Land-
wirtschaft und Industrie setzt. Hierbei ist vor-
nehmlich die Regelung des landwirtschaftlichen
Nachbarrechts und die Verwertung der Wasser-
kräfte von Wichtigkeit. Durch die Verkündigung
des Gesetzes betr. die Pensionierung lebens-
länglicher Gemeindebeamten zeigt die Regierung,
daß sie gewissen Miltänden auf diesem Gebiete
ein Ende machen will. In den weinbautrei-